

Die saynische Bergverwaltung und Gruben im 18. Jahrhundert

Dr. Wilhelm Güthling, geboren 1906, verstorben 1971, war von 1948 bis 1971 als Museums- und Archivdirektor in Siegen tätig. Er verfasste in den 1970er Jahren den folgenden Artikel über die Bergverwaltung im Oberkreis Altenkirchen: „Unter den nicht sehr reichlich fließenden Quellen zur Geschichte des Bergbaues im saynischen Gebiet des Siegerlandes nimmt das hier in einem gleichzeitigen Auszug wiedergegebene Bergbuch des Amtes Friedewald einen besonderen Rang ein. Der damalige Bergmeister Engelbert Beinhauer teilt uns darin einmal die Namen der Gewerken mit, die die von ihm betreuten Kupfer- und Eisen-Bergwerke betrieben, gibt aber auch gleichzeitig Ausbeute bzw. Zubeuße dieser Gruben an. Somit erfahren wir den wesentlichen Inhalt des Bergbuchs. Dieser Auszug ist im Staatsarchiv Koblenz überliefert. Er wurde am 14. Januar 1708 von der Kanzlei Altenkirchen an den Landesherrn, damals Herzog Johann Wilhelm von Sachsen-Eisenach, abgesandt. In dem Begleitschreiben ist eine ähnliche Zusammenstellung für das Amt Freusburg in Aussicht genommen worden.“

Auf den vorliegenden Auszug und die dazugehörigen Akten hat wohl erstmalig Herbert Meißner in seiner Darstellung ‚Die Bergbau- und Hütten-AG. Friedrichshütte im Herdorfer Raum‘ aufmerksam gemacht, die 1950 in dem von Josef Hoffmann herausgegebenen ‚Herdorfer Heimatbuch‘ erschien. Nach dieser Schrift (Seite 4) wird bereits 1704 ein Beinhauer aus Daaden-Herdorf als Berggeschworener genannt.“

Engelbert Beinhauer war um 1660 in Daaden geboren und heiratete am 16. November 1679 die in Hamm an der Sieg geborene Veronika G. Geilhausen. Am 19. März 1684 wurde Sohn Nikolaus Wolfgang in Daaden geboren, am 19. September 1686 Sohn Peter.

Vater Engelbert Beinhauer wird in den Daadener Kirchenbüchern als „Accis-meister“ bezeichnet. Die Akzise, auch Accise (lat./frz.) oder Accis, war eine indirekte Steuer, in der Regel eine

Verbrauchssteuer, beziehungsweise ein Binnenzoll. Beinhauer war damals also praktisch als Steuereinnahmer tätig.

Nikolaus Wolfgang Beinhauer heiratete um 1704 die am 10. April 1688 in Daaden geborene Elisabeth Margaretha Reusch. Beide bekamen zwölf Kinder in Daaden, von denen der am 23. Oktober 1725 geborene Johann Peter später Schultheiß in Gebhardshain wurde, und der am 21. März 1728 geborene August Wilhelm wurde Lehrer in Freusburg.



Siegel des Engelbert Beinhauer

„Der in der oben genannten Schrift 1738 und 1740 erwähnte Bergmeister Nicolas Beinhauer ist offenbar personengleich mit dem in unserem Auszug mehrfach genannten Nicolas Wolfgang Beinhauer. In seinem zu Eisenach den 6. November 1704 datierten ‚Vorschlag, welcher gestalt die Saynischen Berg- und Hüttenwerke in beßern Flor gesetzt werden könnten‘ führt der Berginspektor Johann Martin Michaelis aus: ‚Der alte Bergmeister Beinhauer zu Daden wäre auf alle Wege zu conserviren, als ein Mann, der von guten Mitteln selbst ist, in ziemlichen credit steht, der gantzen Gegend kundig, selbst an vielen Orthen mitbauet, auch die Leute das meiste Vertrauen zu ihm haben, so bey einem frembden allererst müste gewaget werden, ja es könnte ihm einsten sein Sohn, nachdem er sich perfectionirt undt anderwärts auch was gesehen hette, im Ambte wohl secundiren.‘

Extract des berg buchs ampts
Friedenwald von mir Engelbert Beinhauer

zeitigen Bergmeister geführt. Extrahirt den 9. Januarii 1708:

No. 1. Kupferbergk, die **MAHLSCHIED**¹⁾ genant.

Die gewerke seint wie folget:

Ihro hochfürstliche Durchlaucht $\frac{1}{4}$ theil, Herr Oberschultheiß $\frac{1}{16}$ theil, Arnt Aßman von Herdorf $\frac{1}{16}$ theil, Johanneß Ermert $\frac{1}{16}$ theil et consorten.

Belauffen sich die berg und hütten unkosten in einem Jahr 1707 1961 rthlr. 17 albus 7 $\frac{1}{2}$ pfennig.

Darauff ist an kupfer gemacht worden 150 centner. Bleiben nach abzug des zehenden 135 centner, der centner a' 25 rthlr. laut gewerk(en) accort, thut 3375 rthlr. Bleiben außbeuth 1413 rthlr. 27 albus $\frac{1}{2}$ pfennig.

No. 2. Kupferbergk, der **RAHMBERG**²⁾ genant.

Die gewerken seint:

Ihro Hochfürstliche Durchlaucht haben 12 kuxen, Herr Oberschultheiß, Weyant Höffer, Anton Höffer, Johann Jacob Höffer et consorten.

Belauffen sich die berg und hütten unkosten im jahr 1707 188 rthlr. 41 albus. Biß dato ist noch kein kupfer geschmoltzen worden.

No. 3. Kupferberg, der **PFULL**³⁾ genant.

Die gewerken seint:

Johanneß Buhl, hat $\frac{1}{4}$ theil, Engelbert Meyer $\frac{1}{8}$ theil, Gerlach Reuschen wit(we) $\frac{1}{8}$ theil et consorten.

Belauffen sich die berg und hütten unkosten zusament 891 rthlr. 21 albus 4 pfennig. Darauff an kupfer geschmoltzen worden 99 centner 50 pfund. Bleiben nach abzug deß zehenden 89 centner 56 pfund 7 $\frac{1}{2}$ loth, der centner a' 25 rthlr., thut 2238 rthlr. Bleiben außbeuthe 1346 rthlr. 23 albus 4 pfennig.

No. 4. Kupferbergk, der **UNDERSTE FLORTZ**⁴⁾ genant.

Seint die gewerken:

Engelbert Meyer, Johanneß Reusch, Peter Reusch, Jonaß Reusch et consorten.

belauffen sich die berg und hütten unkosten in einem jahr 903 rthlr. 26 albus. Ist an kupfer geschmoltzen worden 43 centner. Bleiben nach abzug des zehenden 38 centner 75 $\frac{1}{2}$ pfund, der centner a' 25 rthlr., thut 943 rthlr. Bleiben außbeuthe 38 rthlr. 19 albus.

No. 5. Kupferberg, daß **STEINGEN**⁵⁾ genant.

Seint die gewerken:

Engelberl Cra, Deiß Wollenweber, Johaneß Meyer et consorten.

Belaufft sich die berg und hütten unkosten in allem 94 rthlr. 32 albus 4 pfennig. Darauff an kupfer geschmolzen worden 3 centner 29 pfund. Bleiben nach abzug deß zehenden 2 centner 72 pfund 22 $\frac{1}{2}$ loth, der centner a' 25 rthlr., thut 66 rthlr. 26 albus 4 pfennig. Bleiben zubußen 28 rthlr. 6 albus.

No. 6. Kupferberg, die **UNDERSTE KUPFERKAUDEN**⁶⁾ genant.

Seint die Gewerken:

Engelbert Meyer, Paulus Looß, Gerlach Buhl, Johann Peter Zöller, Johanneß Imhäußer, Johanneß Pfeiffer.

Belauffen sich die berg und hütten unkosten in einem jahr 158 rthlr. 4 albus 3 pfennig. Darauff an kupfer geschmoltzen 6 centner 86 $\frac{1}{2}$ pfund. Bleiben nach abzug deß zehenden 6 centner 13 pfund, der centner zu 25 rthlr., thut 153 rthlr. 6 albus. Bleiben zubußen 4 rhlr. 43 albus 3 pfennig.

No. 7. Kupferberg, die **ROTHER HART**⁷⁾ genant.

Seint die gewerken:

Herr Oberschultheiß Schultz, Weyant Höffer, Anton Höffer, Conrat Weber.

Belauffen sich die berg unkosten 164 rthlr. 33 albus. Ist biß dato keine einnahme gefallen.

No. 8. Kupferberg, **AUFF DEM HAASSELBORN**⁸⁾ genant.

Seint die gewerken:

Herr Secretarii Pistorius, Johannes Sturm, Engelbert Beinhauer, Johann Gerlach Ermert et consorten.

Belauffen sich die berg unkosten auff dem neuen angefangenen bergwerk 293 rthlr. 18 albus. Ist bis dato nichts darvon geschmoltzen worden.

No. 9. Kupferberg, auff den **NEUEN WEG**⁹⁾ genant.

Seint die gewerken:

Herr Oberschultheiß Schultz, Engelbert Beinhauer, Nicolaß Wolfgang Beinhauer et consorten.

Belauffen sich die berg unkosten in einem Jahr 91 rthlr. 33 albus. Ist biß dato keine einnahme gefallen.

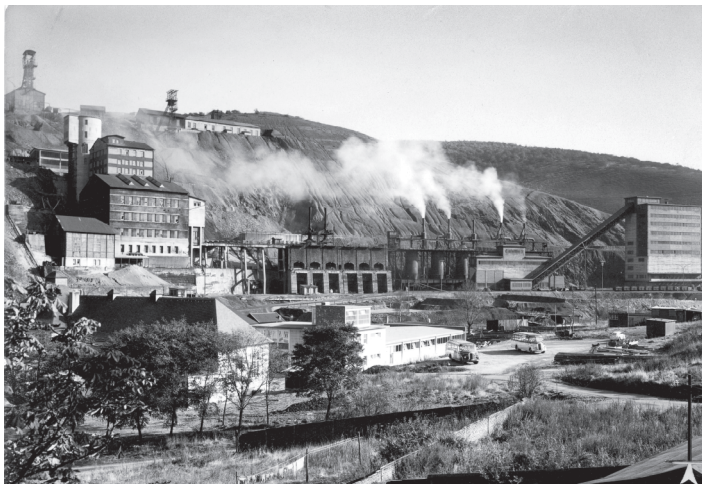
No. 10. Kupferberg, der **ZIEGENBERG**¹⁰⁾ genant.

Seint die gewerken:

Johanneß Ermert, Johanneß Lotringer, Nicolaß Wolfgang Beinbauer, Johann Peter Pfeiffer et consorten.

Belauffen sich die berg und hütten unkosten 388 rthlr. 26 albus 4 7/8 pfennig.

Darauff an kupfer geschmoltzen 2 centner 81 pfund. Bleiben nach abzug deß zehenden 2 centner 51 pfund 19 1/2 loth, der centner zu 25 rthlr., thut 61 rthlr. 26 albus 1 7/8 pfennig. Bleiben zubußen 327 rthlr.



Grube „San Fernando“ in Herdorf - Vorgänger war die Grube „Ziegenberg“

No. 11. Kupferbergwercke:

OBERSTE KUPFERKAUDEN¹¹⁾ ist abgangen.

Der **UNDERSTE FÜßEBERGK**¹²⁾ ebenfals abgangen.

Die **SPIFERHART**¹³⁾ (Schieferhardt?) deßgleichen auch abgangen.

No. 1. Eysensteinberg, die **OLIGSKAUDE**¹⁴⁾ genant.

Seint die gewerken:

Engelbert Meyer, Johanneß Meyer, Johann Henrich Schneider, Johanneß Peter Zöllner et consorten.

Belauffen sich die berg unkosten in einem jahr 550 rthlr. 18 albus.

Dagegen ist an stein gewonnen worden 310 wagen, der wagen 2 rthlr. Bleiben nach abzug deß zehnten 279 wagen, thut 558 rthlr. Haben außbeuthe 7 rthlr. 27 albus.

No. 2. Eysensteinberg, der **BASSELBERG**¹⁵⁾ genant.

Seint die gewerken:

Herr Oberschullheiß Schultz, Conrat

Weber, Johann Peter Zöllner, Franz Reusch wit(we) et consorten.

Belauffen sich die bergunkosten 386 rthlr. 18 albus 4 pfennig.

Dagegen ist an stein gewonnen worden 180 waagen. Bleiben nach abzug deß zehenden 162 waagen, der waagen 2 rthlr. 10 albus 342 rthlr. Haben zubußen 44 rthlr. 18 albus 4 pfennig.

No. 3, Eysensteinbergwerk, die **LEY**¹⁶⁾ genant.

Seint die gewerken:

Engelbert Beinbauer, Johanneß Sturm, Peter Ermert, Adam Junderman, Johann Gerlach Ermert.

Belauffen sich die berg unkosten 352 rthlr. 31 albus 2 pfennig.

Dargegen ist an stein gewonnen worden 150 waagen. Bleiben nach abzug des zehnten 135 waagen, der waagen 2 rthlr., thut 270 rthlr. Haben außbeuthe 16 rthlr. 13 albus 6 pfennig.

No. 4. Eysensteinbergwerk, der **EUEL**¹⁷⁾ genant.

Seint gewerken:

Johann Peter Zöllner, Johann Gerlach Weber, Johann Peter Hirtz, Engelbert Sanner et consorten.

Belauffen sich die bergunkosten 217 rthlr. 32 albus.

Dargegen an stein gewonnen 140 wagen. Bleiben nach abzug deß zehenden 126 waagen, der waagen 1 1/2 rthlr., thut 189 rthlr. Haben zubußen 28 rthlr. 32 albus.

No. 5. Eysensteinbergwerk, die **DIEFFE HUNGBACH**¹⁸⁾ genant.

Seint gewerken:

Engelbert Henrich, Johanneß Peter Zöllner, Peter Ermert, Johann Peter Zoller et consorten.

Belauffen sich die bergunkosten 79 rthlr. 27 albus.

Dargegen ist an stein gewonnen worden 45 waagen. Bleiben nach abzug deß zehnten 41 1/2 waagen, der waagen 1 rthlr. 35 albus, thut 73 rthlr. 35 albus. Haben zubußen 5 rthlr. 37 albus.

No. 6. Eysensteinbergwerk, der **GREIN**¹⁹⁾ genant.

Seint gewerken:

Engelbert Meyer, Christ Meyer, Gerlach Reusch, Johanneß Reusch et consorten.

Belauffen sich die bergunkosten 51 rthlr. 30 albus.

Darauff an stein gewonnen 19 waagen. Bleiben nach abzug deß zehendten 18 waagen, der waagen 2 rthlr., thut 36 rthlr. Haben zubußen 15 rthlr. 30 albus.

No. 7. Eysensteinbergwerk, der **MEYERSBERG**²⁰⁾ genant, kan nicht continuirlich wegen wassers halber gedriben werden, auch die **BURG**²¹⁾ genant ebenfals.“

Damit endet die Auflistung des Bergrates Engelbert Beinhauer.

Im Jahr 1730 ist für das Amt des Bergmeisters Johann Buhl in Daaden belegt. Buhl war am 13. Oktober 1676 in Daaden geboren und starb am 13. Oktober 1739 in Daaden. Buhl war Gerichtsschöffe und Bergmeister und hatte 18 Kinder: „Im Amt Freusburg mit dem Sitz in Kirchen ist der der Bergverwalter Johann Daniel Wagner belegt. Diesem 1699 geborenen Sohn des Freusburger Amtsverwalters wurde in den dreißiger Jahren unter Leitung des Freusburger Kammerrates Johann Wilhelm Storch die Aufsicht über die landesherrlichen und gewerkschaftlichen Bergwerke in der Art übertragen, dass ihm Bergmeister, Geschworene und die übrigen im Bergbau Tätigen nachgeordnet wurden. Ob es damals in unserem Raum nur noch den einen in Daaden-Friedewald belegten Bergmeister gab, ist nicht recht klar. Ab dem Jahr 1740 waren die Amtsaktuale des Amtes Friedewald gleichzeitig Berg- und Hüttenschreiber. Um jene Zeit war kommissarisch ein Bergrat Heidenreich vorübergehend in der Grafschaft Sayn-Altenkirchen tätig.“

In den Daadener Kirchenbüchern wird der Sohn des oben genannten Johann Buhl, Johann Christoph Buhl, geboren im Oktober 1718 in Daaden, als Bergmeister und Erbmesser bezeichnet. Er heiratete Maria Elisabeth Gundermann aus Neunkirchen, Kreis Siegen, am 24. März 1740 in Daaden. Es ist davon auszugehen, dass auch er in den Diensten der saynischen Grafen stand und das Amt seines 1739 verstorbenen Vaters weiterführte.

1744 wurde für die Grafschaft ein förmliches Bergamt errichtet, dessen Leiter von 1746 bis 1755 der Kanzleidirektor

Salentin Engelbert von Avemann war. Die Geschäfte führte der 1749 als Bergsekretär belegte, spätere Bergrat Ernst Christoph Reusch^{a)}, gestorben 1770 in Daaden. Auf Reusch folgte Johann Wilhelm Storch, ein Jurist, von dem es heißt, er sei nie in eine Grube gekommen. Er wurde 1780, offenbar wegen dienstlicher Verfehlungen, entlassen.

Nach Storchs Entlassung übernahm der berühmteste aller saynischen Bergbeamten, Bergrat Ludwig Wilhelm Cramer^{b)}, von 1755 bis 1832 das Bergamt. Storch hatte um 1780 in Kirchen ein Haus bauen lassen, das nach seinem Ausscheiden aus dem Dienst „bergamtliche Wohnung“ wurde und später als Sitz des inzwischen nach Kirchen verlegten Bergamtes diente. So war also Kirchen Sitz einer für die ganze Grafschaft Sayn-Altenkirchen zuständigen Behörde geworden.

Der letzte saynische Bergmeister war seit 1794 Johann Ludwig Stein, geboren 1769 in Kirchen, gestorben 1826 im fernen Mexiko. Er hatte 1822, mittlerweile preußischer Beamter geworden, seinen Abschied genommen, um im Dienste des neu gegründeten Deutsch-Amerikanischen Bergvereins ein neues Arbeitsfeld zu finden.

Anmerkungen:

a) Ernst Christoph Reusch war am 16. Februar 1721 in Daaden geboren und starb am 1. April 1770 in Daaden. Er hatte am 29. April 1749 Maria Wilhelmine Göbel aus Hachenburg geheiratet, eine Tochter des dortigen Kammerrates Georg Sebastian Göbel. Die beiden hatten keine Kinder.

b) Siehe auch den ausführlichen Artikel über Bergrat Ludwig Wilhelm Cramer in den Geschichtsbriefen Nr. 5 von 2014.

1) Die „Mahlscheid“ liegt in Herdorf.

2) Die Grube „Rahmberg“ (Rammberg) lag in Niederdreisbach, ca. 300 m oberhalb des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der Niederdreisbacher Hütte.

3) Zu dieser Grube liegen bisher keine Erkenntnisse vor.

4) Die Grube lag in der Gemarkung Herdorf und gilt als Vorläufer der Grube „Friedrich-Wilhelm“.

5) Diese Grube lag wahrscheinlich im heutigen „Steinchen“ in Daaden. Hier lagen die Grubenfelder „Alte Sage“ und „Ritterburg“. Weitere Erkenntnisse liegen bisher nicht vor.

6) Die „Unterste Kupferkaute“ lag in Niederdreisbach ca. 200 m oberhalb des Verwaltungsgebäudes der Niederdreisbacher Hütte und hatte einen unteren Stollen im Tal; weitere fünf Stollen folgten bis zum Gipfel des Berges.

7) In der Verbindung von Biersdorf nach Niederdreisbach liegt die Flurbezeichnung „Rohardt“. Hier könnte diese Grube gelegen haben. An dieser Stelle waren die Gruben „Glücksbrunnen II“ und „Hänschen“.

8) Zu dieser Grube liegen bisher keine Erkenntnisse vor.

9) Diese Grube könnte am „Neuen Weg“ vom Daadetal aufwärts zur Hüllbuche gelegen haben. Hier gibt es eine Halde, auf der heute die fünf Linden stehen, die im Jahr 1888 gepflanzt worden waren.

10) Die Straße „Ziegenberg“ gibt es heute noch in Herdorf unmittelbar am Gelände der früheren Grube „San Fernando“. Die Grube „Ziegenberg“ war ein Vorläufer des „San Fernando“.

11) Diese Grube lag in Niederdreisbach und hatte sechs Stollen übereinander.

12) Die spätere Eisensteingrube „Füsseberg“

13) Die Flurbezeichnung „Schieferhardt“ liegt in der Gemarkung Schutzbach, nördlich der Gewerbebetriebe in der Au. Hier ist auch noch ein Stollen in der topografischen Karte eingezeichnet.

14) Die „Oligskaute“ lag in Biersdorf.

15) Diese Grube lag im Bereich des „Ohliger Zuges“.

16) Die „Ley“ liegt oberhalb der Betzdorfer Straße in Biersdorf. Hier gab es hinter der ehemaligen Metzgerei Schmidt einen Stollen. Ca. 50 m weiter östlich gibt es eine Schürfstelle mit einem Stollenmundloch, der im Zweiten Weltkrieg als

Luftschutzraum genutzt wurde.

17) Der „Euel“ lag in Herdorf am Hollertszug. Hier wurde Brauneisenstein abgebaut.

18) Die Grube „Hungenbach“ lag in Herdorf-Sassenroth

19) Der „Krain“ ist ein Teil von Biersdorf. Der Hauptstollen führte von der Austräße in Daaden unter der Bahn durch in den Berg Richtung „Krain“.

20) Der „Meyersberg“ lag in Biersdorf.

21) Die „Burg“ liegt zwischen Daaden und Oberdreisbach.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Friedrich Stolz in Biersdorf für die Hilfe bei der Lokalisierung der genannten Bergwerke.

Volker Rosenkranz

Quellenangaben:

1. Gütling, Wilhelm Dr.: Das Bergbuch des Amts Friedewald von 1708. Ort und Datum der Veröffentlichung unbekannt.
2. Rhein-Zeitung vom 20.04.1961: Die Saynische Bergverwaltung im Oberkreis; Verfasser unbekannt.
3. Aufzeichnungen des Königlichen Markscheiderbüros in Bonn von 1909.
4. Krämer, Helmut: Niederdreisbach im Wandel der Zeit - 1989, Seite 273. Angaben von Otto Kipping, Herdorf 1970.
5. Staatsarchiv Koblenz Abt. 30, 4464, Blatt 13.
6. Luftbildkarte der Haubergsgenossenschaften Biersdorf und Herdorf.
7. Kirchenbücher der Evangelischen Kirche in Daaden
8. https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Bergwerken_im_Siegerland. Mai 2018
9. <https://de.wikipedia.org/wiki/Akzise>. Mai 2018
10. <http://geo4.service24.rlp.de/client/geobasisviewer/>



Belegschaft der Grube „Ohliger Zug“ im Jahr 1885